

# Vorwort

Im Bereich des Projektunterrichts hat sich in den letzten Jahren ein bemerkenswerter Wandel vollzogen. Projektunterricht wird heute an immer mehr Regelschulen nicht mehr nur von einzelnen Lehrerinnen und Lehrern praktiziert, sondern ist dort zur Angelegenheit der ganzen Schule und zum Teil des Schulprofils geworden. In diesen Schulen bekommt die Projektarbeit eine neue Qualität. Sie wird zum Gegenstand gemeinsamer planvoller Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern über die Grenzen ihrer Klassen oder ihrer Fächer hinaus, sie wird zum Gegenstand der Kooperation und der Reflexion im Kollegium und zum Mittel der Schulentwicklung. Indem Lehrerinnen und Lehrer ihrer Schule ein Profil geben und gemeinsam Schulentwicklung betreiben, erfahren sie Lernen im Sinne der Projektidee am eigenen Leib.

Aber auch die Notwendigkeit, der wachsenden Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, schließt Lehrerinnen und Lehrer zunehmend für Projektunterricht auf. Es ist deshalb kein Zufall, daß Projektunterricht vor allem in den Schulen zu finden ist, die Schulen für alle Kinder sind oder sein wollen. Schließlich hat die Integration behinderter Kinder und ihre zielfferente Unterrichtung in Grund-, Haupt- und Gesamtschulen dem Projektunterricht neue Impulse gegeben. Die Notwendigkeit, verschiedenen Kindern gerecht zu werden und Gemeinsamkeit in der Verschiedenheit herzustellen, hat das Projekt zum zentralen Gegenstand einer integrativen Didaktik werden lassen. Die Ausweitung der Integration, die Arbeit in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen, die sich heute insbesondere in Grundschulen anbahnt, die fächerübergreifende Profilbildung der gymnasialen Oberstufe, vor allem aber die zu erwartende Autonomisierung der Einzelschule dürften dem Projektunterricht künftig neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen und seine Bedeutung in allen Schulformen weiter wachsen lassen.

Das hier vorgelegte Handbuch wendet sich an Studentinnen und Studenten, Referendarinnen und Referendare sowie an Lehrerinnen und Lehrer, die theoretische Orientierung, lebendige Anschauung und praktische Hilfe bei ihrer Auseinandersetzung mit dem Projektunterricht suchen. Es geht in diesem Handbuch darum, über unterschiedliche Projektkonzepte zu orientieren, präzise begriffliche Ab- und Eingrenzungen vorzunehmen und historische Zusammenhänge sichtbar zu machen. Das wird in den einführenden Beiträgen von Jürgen Oelkers zu »Geschichte und Nutzen der Projektmethode«, von Ludwig

Huber zu »Fächerübergreifendem Unterricht und Projektunterricht« und von Dagmar Hänsel zu »Projektmethode und Projektunterricht« versucht. Darüber hinaus gilt es, ein konkretes Bild und eine didaktisch folgenreiche Vorstellung von Projektunterricht zu vermitteln. Dem dienen nicht nur die genannten Einführungsbeiträge, sondern auch und vor allem die Projektbeispiele, die in drei Abschnitte gegliedert sind.

Im ersten Abschnitt werden Projekte dargestellt, die in *Reformschulen* durchgeführt wurden. Im Handbuch sind die Laborschule, das Oberstufenkolleg, die Glocksee-Schule und die Reformschule Kassel mit Projektbeispielen vertreten.

Im zweiten Abschnitt werden *Projekte in Regelschulen*, die zu Reformschulen geworden sind, dargestellt. Es handelt sich dabei um Schulen, in denen Projekte nicht nur sporadisch und nicht nur von einzelnen Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt werden, sondern in denen sie zum Teil des Schulprofils geworden sind. Diese Schulen haben sich als Einzelschulen auf den Weg der Entwicklung zum »Haus des Lernens« gemacht, ein unverwechselbares Profil entwickelt und nicht nur Unterricht verändert. Es ist sicher kein Zufall, daß sich die meisten der hier dargestellten Schulen auch für Behinderte und zum Stadtteil geöffnet haben.

Im dritten Abschnitt werden Beispiele für den *Beginn mit Projektunterricht* dargestellt. Zwei Lehrer, eine Referendarin und eine Studentin stellen hier ihre ersten Versuche mit Projektunterricht vor. Die Beispiele verweisen auch auf die Notwendigkeit, Projektunterricht zum Gegenstand der Lehrerbildung in Universität, Studienseminar und Schule zu machen, und stellen selbst Beispiele für gelungene Bildung von Lehrerinnen und Lehrern dar.

Im Handbuch sind Projektbeispiele aus allen Schulstufen und aus verschiedensten Schulformen zu finden. Der Schwerpunkt der Projektbeispiele liegt jedoch im Primarbereich. Die besondere Bedeutung, die der Projektunterricht in der Primarstufe gewonnen hat, spiegelt sich in den Projektbeispielen wider. Zwei Beiträge gehen über die Darstellung von Unterricht hinaus. Im Beitrag von Heilke von der Ahe wird die Entwicklung einer Grundschule als Projekt dargestellt, und im Beitrag von Doris Lemmermöhle und Christiane Höke wird ein Mädchenbildungsprojekt beschrieben, das die Berufsorientierung nicht nur der Mädchen auf neue Grundlagen stellt.

Das Handbuch will Lehrerinnen und Lehrer ermutigen, sich mit dem Projekt theoretisch und praktisch auseinanderzusetzen und sich als Einzelne oder als Kollegium einer Schule auf den Weg der Reform zu machen. Es will aber auch den in der Lehrerbildung Tätigen Hilfen an die Hand geben, um (künftige) Lehrerinnen und Lehrer für Projektunterricht zu qualifizieren. Dazu sind theoretisch orientierte Texte, praktische Beispiele und Hilfen zum Weiterlesen in der Flut der Projektliteratur wichtig.

*Dagmar Hänsel*